

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald**

**Seydlitz, Georg**

**Freiburg i. Br., 1870**

Route 30: Todtmoos. - Das Wehrthal hinab. - Wehr. - Hasel. Bis Brennet

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

durch abgefallenes Laub etwas undeutlichem Wege, kommt aber bald auf deutlichen Fussweg, der steigend um die Berg-ecke r. herum führt. Auf der Höhe erblickt man l. den Feldberg, u. erreicht in

25 Min. **Herrenschwand**, 3394', einen r. der Strasse bleibenden Weiler von wenigen Häusern, die etwas dürtiger aussehen, als man in diesen Gegenden gewöhnt ist, in sehr rauher Gegend auf kahler Hochfläche. Dennoch sollen diese Leute hier oben in guten Verhältnissen sein.

20 Min. Höchste Stelle des kurz vorher getroffenen Feldweges, an einem Kreuz vorbei, wo l. herauf die Strasse v. Prüg her einmündet. Vgl. o. Verbindungst. 6. — Nach einigen Schritten sieht man unten, u. erreicht in

$\frac{1}{2}$  Std. *Todtmoosweg*. (Wirthsh. r. am Wege.) Linkshin, jenseits des Thales, sieht man *Hintertodtmoos* liegen. Die ganze Gegend hat vollen Hochgebirgscharacter, Alpenartiges. — Nun hinab n.

$\frac{1}{2}$  Std. *Todtmoos*. s. R. 30.

~~~~~  
Route 30:

**Todtmoos. — Das Wehrathal hinab. — Wehr — Hasel. Bis Brennet.**

1 Tag. Zu Wagen  $\frac{1}{2}$  Tag.

**Todtmoos**, oder *Vordertodtmoos*, 2738', (Post z. Adler, mit Bierbr.; Löwe), mit seinen zugehörigen Höfen etc. an 1800 Ew. Auch hier Industrie in Wollenweberei. Wallfahrtsort. Die Wallfahrtskapelle stammt von 1255, wurde darnach grosse Wallfahrtskirche. Sie gehörte St. Blasien, u. wurde, als dies aufgehoben, sehr gut dotirte Pfarrstelle.

**Verbindungstouren.**

1. — Nach *Mambach* im *Wiesenthal* s. dies in R. 29.

2. — In die *Bernau*: Ueber —  $\frac{1}{2}$  Std. *Hintertodtmoos* nach — 25 Min. Rütte. Nun fast eine halbe Stunde stärker steigend bis 3626', u. wieder abwärts nach — 1 Std. *Oberlehen*, —  $\frac{1}{4}$  Std. *Zipfel* (eine Rotte in der *Bernauser Alp*.) Oder von *Oberlehen* nach —  $\frac{1}{2}$  Std. *Innerlehen*, dem Pfarrsitz. Vgl. R. 29 Verbindgst. 7.

3. — Ueber *Mutterslehen* n. *St. Blasien*.  $3\frac{1}{4}$  Std. Fahrweg. Wer nicht sowohl Zeit, aber Kräfte sparen will, kann zu mässigem Preise beim Adlerwirth ein leichtes Wägelchen miethen. — Immer mit schönen Rückblicken bis auf die Höhe des *Hörnleberg* 3545' (wo der Weg r. n. *Lindau* abzweigt) bei einem Kreuze, 1 Std. — Es thut sich allmählig ein grosses Alpenpanorama auf, vom Tödi bis zum Mont-blanc. Später erscheinen noch Glärnisch u. Säntis. Der Pass heisst die *Breite*. *Ober-Jbach* bleibt r. seitwärts, u. 1 Std. v. Kreuz erreicht man *Mutterslehen* 3107' (Hirsch), trifft wieder auf ehemaligen Hochgebirgs-Seeboden, tritt in Tannenwald bergab wandelnd, passirt an einem dunklen Weiher u. einer Sägemühle, u. erreicht von Muttersl. in  $1\frac{1}{4}$  Std. *St. Blasien*. Vgl. R. 32. — Dieser Weg ist Denjenigen zu empfehlen, welche das Wehrathal aufwärts gewandert sind.

Post das Thal hinab n. Brennet früh Morgens.

Das Wehrathal hinunter zieht sich nun der gute Fahrweg durch zuerst von sanfter abfallenden schönen Waldhängen eingefasstes Thal, immer schönere Landschaften bietend, bis

$1\frac{1}{4}$  Std. *Todtmoosau* (Krone).

Ueber *Gersbach* n. *Atzenbach* im Wiesenthal vgl. R. 29. — Nach Herrischried R. 31 bei Nro. 3.

Hinter diesem Orte aber nimmt das Thal einen andern Character an. Steil u. immer steiler fallen die Thälwände ab. Schliesslich sind es ungeheure Felswände geworden, die sich coulissenartig durcheinanderschieben, u. Fluss u. Strasse zwingen, nebeneinander in einem schmalen Passe in zahlreichen Windungen sich durchzuzwängen. Dabei aber ziehen sich zwischen den nackten Felsencolossen auf das Prächtigeste bewaldete Abhänge hinauf. Wie absichtlich, sind die verschiedenen Farben der Laub- u. Nadelhölzer zu den entzückendsten Zusammenwirkungen gemischt. Es sind etwa 70 Holzarten in diesem Thale vertreten. — Linkshin, auf der Spitze der höchsten, schroffsten u. kahlsten Felswand, erblickt man ein vom Förster der Gegend angelegtes Aussichtshäuschen, von wo ein Blick in's Thal ist, wie von der Rosstrappe im Harz. — Auch ein „Hirschsprung“ an einer Stelle, wo ein Felsen von r. her weit vorgebeugt erscheint, wird gezeigt. — Die Wanderung an dem wild tosenden, über Steinblöcke in beständigen Cascaden springenden Wehraflüsschen ähnelt der im Höllenthal, ist aber viel länger, denn sie dauert von *Todtmoosau* ab 2 Std. — Die schönste Stelle finden die Meisten an der „Bruck“, auch der „Sonnenblick“ genannt, wo die Strasse auf das l. Ufer übergeht. — Bald darauf

wird das Thal weiter. Man sieht l. rückwärts die Zinnen des Burghurmes von *Bärenfels*, s. u., vorwärts die Ruinen der Burg *Werrach*, unter welchen

3 Std. *Wehr*, 1226' (Post zur Krone; Adler; Bierbrauerei schräg l. über der Krone). 2300 Ew. mit dem damit verbundenen u. anschliessenden *Enkendorf* (Sonne). Behäbiger u. stattlicher Marktflecken. Wiederum voller Industrie, besonders in Wolle u. Garn.

Schöner Ausflug auf die *Ruine Bärenfels* über — 50 Min. *Steinegg*, —  $\frac{1}{2}$  Std. hinauf. Von dem Thurm eine prächtige Rundschau auf Alpen, Jura, u. Einblick ins Wehrthal, so wie auf Wiesenthal u. Rheinthal. — Ebenso, wenn man von *Steinegg* den Weg weiter geht n. *Rüttehof* u. *Altdorf*  $\frac{1}{2}$  Std., — *Ober-Gebtsbach*  $\frac{1}{2}$  Std., — Beginn von *Herrischried*  $\frac{1}{2}$  Std. S. R. 31.

Der Hauptausflug ist der nach der *Haseler Höhle*. Rechts nahe der „Krone“ zeigt ein Wegweiser die Chaussee n. Hasel. Dieser folgend, gelangt man in etwa 10 Min. zu den letzten Häusern von Wehr, u. da zu einer Brücke, hinter welcher ein Wegweiser nach Hasel zeigt. Dies ist die Chaussee, 1 Std. weit, heiss, nicht anzurathen. Vielmehr schlage man schon vor der Brücke, wo die Tafel mit „Marktflecken Wehr“ steht, den Fussweg r. ein. Er führt durch das angenehme grüne *Matterthälchen*, gegen das Ende einigemal etwas undeutlich, doch nicht wohl zu fehlen. In

25 Min. *Eingang zur Haseler Tropfsteinhöhle* r. am Fusswege. Manchmal ist der Schullehrer von Hasel, der den Schlüssel u. die Führung hat, grade anwesend. Sonst gelangt man, den Fussweg weiter verfolgend, in 8 Min. zum Schulhause von Dorf *Hasel* (Pflug). Der Lehrer giebt Ueberwürfe von Leinen, die man nicht zurückweise, u. lange Kiehnspäne, die man selbst angezündet in die Hand nimmt, während er einen Vorrath voranträgt, u. beginnt die etwas schmutzige Wanderung von 1 Std. durch die Höhle hin u. zur. In neuerer Zeit ist so viel gethan, dass man nirgends mehr kriecht, sondern überall, wenn auch manchmal stark gebeugt, weiter kann. Die Höhle reicht nicht an die Harz-Höhlen, ist dennoch aber sehr interessant. Und die Stelle bei der „Fürstengruft“ allein ist schon den Besuch werth. Sie imponirt durch fantastische Grossartigkeit eigenthümlicher kluftartiger Formation voller grade dort reichlicher Tropfsteingebilde. Noch etwas dahinter hat man neuerdings eine sehr grosse u. hohe Höhle zugänglich gemacht, die aber keine Tropfsteine zeigt. Auch ein „See“ u. ein Bach, welcher in der Höhle hervortritt, u. ebenso wieder verschwindet, ohne dass man sein zu Tage-treten nachweisen kann, ist zu sehen. Die Sage bevölkerte die Höhle mit Gnomen, die verschwunden seien, als man Asche streute, um ihre Spuren zu verfolgen. Andere lassen die Geister noch immer darin schalten; wenn aber Sterbliche eindringen, so sehen sie die Geister nur in steinerne wunderliche Gestalten verwandelt; u. das sind die Tropfsteinkegel u. Säulen. — Man nehme denselben Weg zurück nach

25 Min. *Wehr*. — Wer jedoch n. *Schopfheim* will, begiebt sich v. *Hasel* direct auf der Chaussee nach *Schopfheim* in  $\frac{1}{2}$  Std., oder wartet die Post auf dem Wege ab, zu der er sich vorher in Wehr einen Platz gesichert haben möge.

Von Wehr n. *Brennet* geht Nachmittags u. früh die Post, welche von *Schopfheim* kommt. Es ist zu raten, dass man hier fahre. Man ist in  $\frac{1}{2}$  Std. am Bahnhofe. Sonst zu Fuss über

$1\frac{1}{4}$  Std. *Oefingen* (Adler) nach

$\frac{1}{2}$  Std. Station *Brennet*. Vgl. dies EBR. 1.

Bei manchen Zügen hat man nach Ankunft des Postwagens noch 1 Std. Zeit. In diesem Falle steige man schon vorher im Orte *Brennet* (Kreuz, mit Biergarten) selbst ab, zu Rast u. Erquickung. Auf dem 6 Min. entfernten Bahnhofe ist keine Restauration.

~~~~~  
Route 31:

**Murg. — Das obere Murgthal und das Hauensteiner Land. — Harpoldingen. — Hottingen. — Herrischried.**

1 Tag, kleiner Marsch, reicht, wie unten gesagt, aus. Besucht man nur das *Harpolinger Schloss*, sogar  $\frac{1}{2}$  Tag. Sicherlich werden sich aber Viele damit nicht begnügen wollen. Für diese folgt unten Weiteres.

Eisenbahn v. *Brennet* n. *Murg* vgl. EBR. 1.

**Murg**, 1071' (Hirsch; Schiff, mit Dependenz, im Jahre 1870 jedoch „Gast- u. Kurhaus zum Murgthal“, mit Fluss- u. Soolbädern, Pension das ganze Jahr, jederzeit Fuhrwerk; Bierhaus v. *Döbel* gegenüber der Station). Seit dem Brande von 1855 hübsche neue Häuser. 700 Ew. Angenehmer Stützpunkt für Excursionen. Durch eine Rheinfähre ist die Verbindung mit dem Schweizer Ufer unterhalten, und man findet drüben im Fichtenwald angenehme Spaziergänge.

**Ausflüge in die Schweiz:** Auf die *hohe Wart* oder den *Heuberg* mit prächtigen Aussichten in 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Std. — Auch mit der Eisenbahn vermittelt Retourbillets u. mit 6 bis 10 stündigem Aufenthalt nach: *Neuhausen* u. dem *Rheinfall*, *Zürich* u. *See*, *Basel*, *Baden* in der Schweiz, *Aarau*. In zwei Tagen n. *Luzern* u. *See*, *Freiburg*. — Nicht weniger Ausflüge in das badische Land: zum Theil mit der Eisenbahn einerseits bis *Constance* u. *See*, u. *Hohentwiel* im Höhgau, andererseits bis *Freiburg*. Angeführt seien: *Laufenburg* zu Fuss  $\frac{3}{4}$  Std., *Säckingen* u. sein Bergsee (EBR. 1)  $1\frac{1}{2}$  Std. Besonders aber das Folgende.

Das **Obere Murgthal**, zum Unterschiede von dem bei *Baden-Baden* so genannt, ist ein Thal, das mit *Wehrthal* u. *Albthal* concurrirt, besonders seitdem die vorzüg-